"Interessenvertretung der Lohn- und Gehaltsabhängigen..."

Autor(en): **Nenning, Günther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **52 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich, wenn sie als Vermehrung der Mitverantwortung aufgefasst und verwirklicht wird. Und das bedeutet mehr Übernahme von Pflichten, mehr Respektierung von Spielregeln, mehr Verzicht auf keinen Widerspruch duldendes Urteilen ohne Sachkenntnis und mehr Anerkennung von Leistungsautorität. Mitbestimmung setzt voraus, dass man erst dann miturteilen und mitentscheiden will, wenn man die Mühen ausreichender Information auf sich genommen hat. (Vgl. Seiten 121, 122, 131.)

Schlussbemerkungen

Unsere Ausführungen über die Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Sicht von Ortlieb möchten wir schliessen mit der Aufforderung, sich nicht nur mit den Ansichten von Ortlieb über die Wirtschafts- und Sozialpolitik auseinanderzusetzen, sondern auch mit seinen grundlegenden und wegweisenden Ausführungen über die Unmenschlichkeiten der modernen Gesellschaft, über die durch Wahltaktik und Pragmatismus gehemmte Gefälligkeitsdemokratie, über die Jugend- und Intellektuellenrevolte, die Hochschulreform, über die asozial deformierte Mentalität, die heute allüberall eine erfolgreiche Sozial- und Wirtschaftspolitik überaus erschwert, über Freiheit, Ordnung und wahre Autorität.

Interessenvertretung der Lohn- und Gehaltsabhängigen innerhalb des Kapitalismus müsste die Sozialdemokratie nicht nur sein, indem sie 1. a) systemintern deren materiellen Standard in die Höhe treibt – sondern auch 1. b) systemüberschreitend: Einkommensmehrung der Arbeiterklasse darf nicht nur Stärkung des inneren Marktes zugunsten des Kapitalismus sein: mehr Kaufkraft, mehr Profit – sondern auch *verbesserte materielle Kampfausrüstung* der Arbeiterklasse: mehr Geld und mehr Freizeit, genützt für bessere Volksbildung, das heisst sozialistische Bewusstseinsbildung; mehr Geld und mehr Freizeit, genutzt für sozialistische Organisationsarbeit.

Günther Nenning in «Neues Forum»